

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 124. Freitag, den 1. November 1822.

Der Schatz in schlimmen Händen,
Eine romantische Erzählung.
(Nach dem Morgenländischen.)

Du gehst auf Bluthen,
unter betrügl'icher Asche lodernb.
Voraj.

Der Freunde drei, im flüchtigen Gewande,
Mit Stab und Gürtel, nach des Pilgers Weise,
Begaben traulich sich zum fernen Lande.

Durch Thal und Hain führt ihre weite Reise.
Und sieh! — da steht des Waldes höchste Fichte
Gar lieb und schön in einem Zauberkreise.

D'ran hängen tausend diamantne Früchte,
In Pracht und Glanz gar köstliches Geschmeide,
Wohl nicht beschreibt's der Sänger im Gedichte.

Ein golden Schwert mit einer silbern Scheide
Blickt graus hervor aus jenes Baumes Zweigen,
Und wieget sich an einem Band von Seide.

Wer will sein Glück mit unserm Glück gleich-
hen?

So tönt es einig aus der Freunde Munde;
In's grüne Lager sie sich froh dann neigen.

*) Veranlaßt durch einen kleinen Aufsatz im
Tagebl. Nr. 7. vom 7. Juli d. J.

Hier halten sie, von Freude voll, die Kunde;
Doch Hunger quält die neidenswerthen Brüder,
Den nichts will lindern in des Waldes Grunde.

„Geh', hole Brod! wir sind des Schatzes
Hüter!“

So sprachen zwei — und zu dem Wanderstabe
Greift muthig einer, eilt Berg auf, Berg nieder.

„Wohl fandet ihr der Erde schönste Gabe,
Und seyd beglückt bis an des Lebens Ende;
Doch drei vermindern diese große Gabe;

Für dich wär sie ein Schatz, den Niemand
nennte.“

So sprach der, und mit schwarzen Höllenschlin-
gen,
Umstricken ihn des Himmels Elemente.

Nun eilet er mit bösen Geistes Schwingen
Durch Feld und Hain, im holden Abendschim-
mer,
Den Harrenden die theure Kost zu bringen.

Er späht und irr't, und findet sie doch nims-
mer;

Doch plötzlich, wie auf Geistes Ruf entstanden,
Ruht still ein Greis an eines Felsens Trümmer.

„Ich bin ein Fremdling, geh' nach fernem
Landen,
Reich' du mir Kost, ich lohn' sie dir mit Golde!
Die Freunde hungern, die mich zu dir sandten!“

Der Klausner ist dem armen Pilger halbe,
Hat freundlich ihn in seiner Hütt' empfangen,
Und spendet ihm, um was er bitten wollte.

Und streicht ihm freundlich die erglüh'ten
Wangen:
„Nicht lohnen sollst du mir die schlichte Speise,
Geh', bei' für mich, magst wohl zum Freund
gelangen!“

Zum Stab greift er, und dankt dem biedern
Greise
Für solche Gab', und eilt durch Busch und He-
den,
Um zu vollenden seine schwüle Reise.

Sein böser Geist muß ihn jedoch erwecken:
Nur ihm sollt' jener Schatz bescheret werden —
Und Mißgunst muß die gift'gen Schwingen stre-
cken.

Das Brod neigt er den traulichen Gefährten
Mit starkem Gift; mit schadenfrohen Blicken
Vollendet er das schrecklichste auf Erden.

So eilt er fort. Am fernen Bergedrüden
Winkt ihm die Fichte, wo die Freunde halten;
Doch schaudert er vor künft'gen Augenblicken.

Und anders wird die Sache sich entfalten!
Was unser Pilger tückisch sich gewunden,
Tritt nun hervor in schrecklichen Gestalten:

Leont' und Amir harr'ten viele Stunden
Des Freundes, der Alustrotus sich nannte,
Und nun geschah, was kaum ein Mensch em-
pfunden.

Ein Feuer schwarz in Beiden jetzt entbrannte,
Alustrotus, wenn er erschien, zu tödten,
Um dann zu theilen, was der Himmel sandte.

Nun kommt der Pilger in des Abends Röthen,
Legt Hut und Stab zur grünen Erde nieder,
Und grüßt die Freunde; aber mit Erröthen.

So schwindet denn der Sonne Goldgefieder.
Nur in dem Busch da klagt noch Philomele,
Und singt ein Todtenlied für unsre Brüder,

Und graus beginnt, was ich jetzt erzähle:
Leont' greift gierig nach dem goldnen Schwerte
Und wirft Alustrotus in eine Höhle —

Durchbohrt ihn dann mit schrecklicher Ge-
berde —

Im Blute schwimmt Alustrotus, und nimmer
Rehrt ihm das Leben dieser theuren Erde.

Und ach des Waldes dämmergrauer Schim-
mer,

Und all' die Myrthen, Palmen und Cypressen,
Sind Zeug' der That und jenes Freund's Ge-
wimmer.

Noch voller wird der Leidensfelsch sich messen!
Leont' und Amir greifen nach der Speise
Von dem Erwürgten, fegen sich und — essen.

So ruhn sie sanft in jenes Baumes Kreise.
Herab von ihm im herrlichen Gepränge
Strahlt jener Schatz, nach hoher Geister Weise.

Und alle Stern', in ungezählter Menge,
Erglänzen nun in lieblichen Gestalten;
Nur tief im Hain ertönen noch Gesänge.

Doch mit Gigantenschritten und Gewalten
Kömmt nun die Rache bligeeschnell geflogen,
Und gleichet aus, was sich wird schnell entfalten:

Leont' und Amir fühlen mächtig wogen
Ein innres Feuer, wie aus Höllenflammen,
Und ihre Brust hat Todesschmerz durchzogen;

Und ihre Herzen preßt die Angst zusammen;
So züchtigt Nemesis die starren Brüder!
Die Todtenlüfte schreckensvoll umschwammen.

Da ist kein Quell, der in das Thal hernieder
Sich sanft ergöße in der letzten Stunde,
Den Mund zu kühlen und die Augenlieder.

Heiß brennt's wie Feuer aus der Beiden
Munde,
Und giftig, wie vom Wolsch, bedeckt's die
Wangen,
Wie in der Hölle schaudervollem Schlunde.

Noch ist die Sonn' am Berg' nicht aufge-
gangen,
Als weit umher mit geisteschnellen Schwingen
Ein schwarz Gewölk die Sterbenden umfängen;

Und schnell entsteigt aus diesem Wolkenringen
Ein heller Blis — und ach mit tausend Schlägen
Trifft er die Pilger, um sie zu verschlingen.

D'rauf stürzt vom Himmel unnennbarer
Regen,
Fern aus dem Luftgewölk strahlt schwaches Feuer,
Und zeigt die Pilger in des Wald's Gehegen.

Und schwarze Nacht bedeckt mit ihrem Schleier
Die grause That, den schrecklichsten der Schrecken,
Und will verbergen jenes Abentheuer;

Doch treue Zeugen sollen noch entdecken,
Was hier geschehn: Denn Palmen und Cypressen,
Die sahen ja den schrecklichsten der Schrecken. —
R. Sp h n.

Theateranzeige. Heute, den 1sten November, wegen durch Unpäßlichkeit eingetre-
tener Hindernisse, statt der angezeigten Stücke: N. 777. Hierauf: Der Oberst. Zum
Beschluß: Der Bär und der Bassa.

Empfehlung. Mit einer großen Auswahl der neuesten Berliner Stick- und
Strickmuster empfiehlt sich
C. A. Murchners Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwen-Apotheke.

Bekanntmachung. Daß die Einzeichnung zur Aufnahme in dem von und für
Handlungsbesitzene zum Besten der hilfbedürftigen Mitglieder unter ihnen allhier errichteten
Unterstützungs- und Versorgungs-Anstalt,
nunmehr ihren Anfang genommen und die darüber sprechende gedruckte Verfassung bei dem
literarischen Museum in Nr. 756 und bei Unterzeichnetem gratis ausgegeben wird, dienet
zur allgemeinen Bekanntmachung von Christian Lebr. Blatspiel, Thomasgäßchen
Nr. 110.

Verkauf. Gestreifte carirte und faconirte halbseidene Kleiderzeuge und Zebras baumwollene Merinos und Gingham, Circassias, Casimir von 10 bis 34 Gr., echt engl. Westenzeuge, glatte und geköperete Hemdenflanelle und Moltons von 4 bis 10 Gr., desgleichen weiße gestreifte Flanelle zu Damen-Unterröcke, wollene gestrickte und gewürkte Herren-Unterwesten von 1 Thlr. 2 Gr. bis 2 Thlr. 8 Gr., Kinderkappen in allen Größen, jütländische Strumpfwaren in allen möglichen Arten, Merinos-Tücher, schwarzen Sammetmanchester, französische Doppel-Watte, kurze und lange Handschuhe aller Art verkaufen
 Wilhelm Kühn und Comp., Reichstraße Nr. 679.

Verkauf. 4000 Hamburger Schreibfedern, von 4 Thlr. an bis 8 Thlr. das Tausend, sind in Commission zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind mehrere Familienlogis in der Stadt von 2 bis 3 Stuben, worüber man auf dem Comptoir für Locale, Nr. 988, die nähere Auskunft ertheilt.

Reisegelegenheit. Jemand, der keinen eigenen Wagen besitzt, sucht eine Gelegenheit, um gegen den 6. und 9. Nov. mit Extrapost nach Berlin oder Frankfurt a. d. D. zu reisen. Das Nähere erfährt man in Hommels Hause, am Markte, Nr. 193, erste Etage.

Thorzettel vom 31. October.

Grimma'sches Thor.

Vormittag.
 Die Dresdner r. Post 7
 Auf der Frankfurter Post: Hr. Oeconomie-Inspect. Große, v. Wertbau, pass. durch 10
 Hr. Rfm. Würst, v. Frankfurt a. d. D., im Hotel de Russie 10
 Hr. v. Carlowitz, Rittergutsbes. v. Falkenhayn, pass. durch 11
Nachmittag.
 Die Breslauer f. Post 2
 Auf dem Dresdner Silpostwagen: Hr. Hausbesitzer Groß, v. Dresden, Hr. Caffetier Schiegnis, u. Hr. Rfm. Andra, von hier, v. Dresden zurück 4

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
 Hr. Partif. Reiche, v. Halle, im Hot. de Gare 5
 Hr. Oberforststr. v. Bocken, v. Ballenstädt, im grünen Schilde 7
Vormittag.
 Hr. v. Kiende, v. Berlin, pass. durch 10

Nachmittag.

Hr. Rfm. Thormann, v. Elberfeld, a. Berlin, pass. durch 1
 Hr. Rfm. König, v. Bremen, pass. durch 3
 Die Braunschweiger f. Post 4

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.
 Eine Estafette von Merseburg 11
Vormittag.
 Die Gabler f. Post 9
 Die Frankfurter r. Post 9

Nachmittag.

Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rfm. de Bary u. Hr. Handlungsr. Behagel, von Frankf. a. M., im Blumenberge 1
 Hr. Referentair aus den Winkel, v. Raumburg, bei Wieprecht 4

Hospitalthor.

Vormittag.
 Die Chemniger r. Post 5
 Die Freiburger f. Post 8

Thorschluss um 6 Uhr.